

Fraktion Mehrwertstadt Erfurt Fischmarkt, 1 99084 Erfurt

Pressemitteilung

05. März 2024

Die Schildbürgerstreiche der Ausländerbehörde gehen in eine neue Runde

Vor einer Woche berichtete die Thüringer Allgemeine Zeitung über die Abschiebung der 78-jährigen dementen Südkoreanerin Jung Soun Lee, die am 16. Februar 2024 stattgefunden hatte. Vorangegangen war ein Ping-Pong-Spiel zwischen Krankenkasse und Erfurter Ausländerbehörde. Nachdem es zwischen Behörde und Krankenkasse zu keiner Einigung kam, leitete die Ausländerbehörde den Fall ans Thüringer Landesverwaltungsamt weiter. Dieses veranlasste die Abschiebung. Der Schwiegersohn wandte sich mit seiner Familie an die Öffentlichkeit und setzt sich seither für die Rückreise Jung Soun Lees ein.

Dass wieder Menschen und das Schicksal einer ganzen Familie zwischen die Mühlen der Verwaltung geraten, zeigt dieser Fall einmal mehr. „Die Verwaltung stellte der Familie letzte Woche eine Lösung in Aussicht, wie Jung Soun Lee wieder zurück zu ihrer Familie nach Erfurt kommen kann. Dass dies jetzt weiterhin erschwert wird, ist ein Skandal. Wir fordern die Verwaltung und den zuständigen Dezernenten dringend auf, schnellstmöglich eine Lösung zu finden.“ kommentiert Jana Röttsch, Stadträtin der Fraktion Mehrwertstadt und Mitglied im zuständigen Ordnungsausschuss.

Seit Jahren wird das Thema Ausländerbehörde Erfurt im Ausschuss immer wieder ausführlich diskutiert. Unterschiedliche Fraktionen versuchten durch unzählige Anfragen und Diskussionen den Finger in die Wunde zu legen, Betroffene berichteten von der Unmöglichkeit, zeitnah Termine zu vereinbaren, Beratungsstellen problematisieren die Schwierigkeiten der Erreichbarkeit und Lösungsorientierung und Stadträt*innen kritisieren die besonders strenge Rechtsauslegung von Mitarbeitenden der Erfurter Behörde. Positive Veränderungen zeigten sich bisher kaum. Stattdessen verweisen Amtsleiter und Dezernent seit Jahr und Tag auf fehlendes Personal. Verständnis für die Abhängigkeit der Betroffenen von diesen Entscheidungen ließ sich oft vermissen.

Einmal mehr wird für Tina Morgenroth, Stadträtin der Fraktion Mehrwertstadt, deutlich: „Amtsleiter Heinemann und Dezernent Horn scheinen den Bezug zur Lebensrealität von Betroffenen völlig verloren zu haben. Der Fall von Jung Soun Lee erinnert an Szenen von Asterix und Obelix, die auf der Suche nach dem Passierschein A38 waren. Aber das ist kein Comic, es geht um das Leben ganzer Familien. Unzählige Betroffene leiden unter dem Hin- und Herschieben von Zuständigkeiten. Lösungen gibt es häufig erst nach öffentlicher Berichterstattung und politischem Druck. Das Signal ist: wer keine Beziehungen zu Presse und Politik hat, bleibt auf der Strecke. Das ist untragbar.“

Aktuell scheint die Auflage für die Wiedereinreise zu sein, ein Konto mit 50.000 € bereit zu stellen. Tina Morgenroth ergänzt dazu: „Eine Wiedereinreise sollte schnellstmöglich gewährleistet werden. Außerdem sollten sich die Auflagen der Ausländerbehörde an der Lebensrealität der Betroffenen orientieren. Die aktuelle Auflage scheint mir doch völlig absurd.“

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Jana Röttsch, Stadträtin Fraktion Mehrwertstadt
0170 1844070 | jana.roetsch@mehrwertstadt.de

Tina Morgenroth, Stadträtin Fraktion Mehrwertstadt
015116586744 | tina.morgenroth@mehrwertstadt.de

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht. Für Rückfragen erreichen Sie uns:

Kontakt

Fraktion Mehrwertstadt Erfurt
Labor für Transformation und
Veränderungsprozesse
Rathaus, Zimmer 107a
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Fraktionsmitglieder

Sebastian Perdelwitz, Jana Röttsch,
Steffen Präger, Tina Morgenroth

Mail | Telefon

+49 361 655 2055 (im Rathaus)
mehrwertstadt@erfurt.de (im Rathaus)

Social Media

www.twitter.com/fraktionMWS
www.instagram.com/fraktionmehrwertstadt
www.facebook.com/fraktionmehrwertstadt